

Aarau, Mai 2024 / aktualisiert im November 2024 (für Medienmitteilung am 20.11.2024)

Oberstufen-Standorte Aarau – Projektsteckbrief

Zusätzlicher Schulraum für die stetig wachsende Schule

Die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) wächst. Seit ihrer Gründung im Jahr 2018 nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu. An der Oberstufe werden Anfang 2024 an fünf Standorten rund 1'400 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Aarau, Buchs, Küttigen, Biberstein und Erlinsbach AG/SO (nur die Bezirksschülerinnen und -schüler) in insgesamt 72 Abteilungen* der Real-, Sekundar- und Bezirksschule unterrichtet. Bis 2037 kommen gemäss Berechnungen weitere 200 Oberstufenschülerinnen und -schüler hinzu. Damit steigt der Schulraumbedarf auf rund 78 Oberstufen-Abteilungen.

Zugleich benötigt die Primarschule bis 2037 zusätzlichen Raum, unter anderem in den heutigen Oberstufenschulhäusern (Stäpfli in Aarau Rohr 6 Abteilungen, Stock in Küttigen 7 Abteilungen). Damit hat es an den heutigen Oberstufen-Standorten noch Platz für 48 Oberstufen-Abteilungen (Schachen 18, Zelgli 18, Suhrenmatte 12) – es fehlt an Raum für 30 Abteilungen.

Hinzu kommt, dass auch die Kantonsschulen Bedarf an zusätzlichen Schulräumen haben. Zum einen soll die Alte Kantonsschule Aarau (AKSA) ausgebaut werden. Dies ist nur möglich, wenn die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) das Kantonsschulareal verlässt. Zum anderen muss auch für die Neue Kantonsschule Aarau (NKSA) künftiger Raumbedarf abgedeckt werden. Für diese Entwicklungen liegen noch keine konkreten Pläne vor.

Der Kanton strebt an, die Sportanlagen der AKSA von der Telli auf das Areal Rössligut in der Nähe der AKSA zu verlegen. Wenn diese Anlage gebaut ist, wird das Telli-Areal von der AKSA nicht mehr benötigt. Das eröffnet der Stadt Aarau die Möglichkeit, Landreserven für eigenen Schulraum zu erstehen.

Auf der Suche nach geeigneten Oberstufen-Standorten

Um den Bedarf an neuem Schulraum der KSAB zu decken, planen die Gemeinde Buchs, die Stadt Aarau und die KSAB 2023 mit zwei Oberstufen-Standorten: Zum einen mit dem Ausbau der bestehenden Schulanlage Suhrenmatte in Buchs und zum anderen mit dem Bau eines zentralen Oberstufenzentrums auf dem Leichtathletikareal Telli.

Für ein Oberstufenzentrum auf dem Leichtathletikareal Telli wäre ein Landabtausch zwischen Ortsbürger- und Einwohnergemeinde notwendig. Der Antrag wurde im November 2023 von

der Ortsbürgerversammlung abgelehnt. Darauf hat der Einwohnerrat die städtischen Verantwortlichen beauftragt, vier Szenarien für verschiedene Kombinationen der künftigen Oberstufen-Standorte zu prüfen:

- Szenario A: Leichtathletikareal Telli (30 Abteilungen) und Schachen (24 Abt.)
- Szenario B: Leichtathletikareal Telli (30 Abt.) und Schulareal Zelgli (24 Abt.)
- Szenario C: Leichtathletikareal Telli (54 Abt.)
- Szenario D: Schachen (24 oder 30 Abt.) und Schulareal Zelgli (24 oder 30 Abt.)

Bei allen vier Szenarien wird der Oberstufen-Standort Buchs beibehalten und von 12 auf 24 Abteilungen ausgebaut.

Die Anforderungen an die künftigen Oberstufen-Standorte

Jeder Schulstandort soll optimale Voraussetzungen für zeitgemässen Unterricht schaffen und allen Kindern und Jugendlichen eine zeitgemässe Lernumgebung bieten.

Das kantonale Schulgesetz und die Verordnungen schreiben bezüglich der Schulräume nur wenig vor: Es werden die minimalen und maximalen Klassengrössen und die Mindestschülerzahl pro Stufe festgelegt. Zudem schreibt der Kanton vor, dass Real- und Sekundarschulen in Oberstufenzentren zusammengefasst werden müssen. Die Bezirksschulen können ebenfalls dort integriert werden, müssen aber nicht. Und schliesslich empfiehlt das Bundesamt für Sport eine Turnhalle jeweils für 8 bis 12 Abteilungen.

Der neue Aargauer Lehrplan Volksschule beschreibt die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum, in dem die Kinder und Jugendlichen vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen machen sollen, das Zusammenleben in der Gemeinschaft mitgestalten und im Lernprozess ein möglichst hohes Mass an Selbstverantwortung übernehmen sollen. Um dies allen Schülerinnen und Schülern zu bieten, hat sich die KSAB zum Ziel gesetzt, an ihren Oberstufen-Standorten alle Stufen – Real, Sek und Bez – unter einem Dach zu vereinen.

Die Idee «Eine Schule für Alle» ermöglicht eine hohe Flexibilität und Chancengerechtigkeit:

- Die Schülerinnen und Schüler aller Stufen profitieren von einem breiten Angebot, wie es an kleinen Standorten nicht sichergestellt werden kann.
- Auch für die Lehrpersonen und die Unterrichtsplanung sind die kürzeren Wege ein grosser Vorteil. Zum Beispiel werden die Einsatzplanung und die Zusammenarbeit markant vereinfacht.
- Die Infrastruktur kann an einem gemeinsamen Standort breiter ausgelegt werden: Bibliothek, Mensa, Begegnungszonen, Aussenräume, Sportanlagen usw. lassen sich für eine grössere Schülerzahl in höherer Qualität und mit tieferen Kosten realisieren.

Wichtig zu wissen: «Stufendurchmischte» bedeutet, alle Stufen unter einem Dach zu vereinen, nicht, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedener Stufen gemeinsam den regulären Unterricht besuchen. Das Aargauer Schulgesetz schreibt vor, dass die Oberstufe einklassig geführt werden. Nur in speziellen Unterrichtssequenzen wie im selbstorganisierten Lernen, in Projekten, in so genannten Peer-Tutorials oder auch in gewissen Frei- oder Wahlfächern ist eine solche Durchmischung möglich.

Wie an der Oberstufe künftig unterrichtet wird, wird nicht durch die Wahl des Standorts entschieden. Wichtig ist, dass der Schulraum an den künftigen Standorten so gestaltet wird, dass alle Optionen des Unterrichtens möglich sind und künftige Veränderungen z.B. bei kantonalen Vorgaben, Schülerinnenzahlen, Lehrplänen usw. möglichst aufgefangen werden können.

Standortwahl unter Einbezug von Politik, Bevölkerung und Lehrpersonen

Angesichts des Auftrags, vier Szenarien für die künftigen Oberstufen-Standorte zu prüfen, haben die Stadt und die KSAB die Suche nach der geeigneten Lösung neu aufgegleist:

- Zwei Architekturbüros wurden beauftragt, vier Szenarien für die Standorte Schachen, Zelgli und Telli zu untersuchen und dabei die Vor- und Nachteile sowie die Machbarkeit zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Analyse dienen als Entscheidungsgrundlage für die Wahl der künftigen Standorte.
- Um die Entscheidungsträger und direkt Beteiligten eng einzubeziehen, hat der Stadtrat die «Projektdelegation Variantentscheid» eingesetzt. Dazu eingeladen wurden Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen des Einwohnerrats Aarau, der Ortsbürgerfinanzkommission und der Kreisschule Aarau-Buchs. Das Gremium begleitet die ganze Standortwahl. Es hat im März 2024 zum ersten Mal getagt und wird dem Stadtrat im vierten Quartal 2024 seine Empfehlung zur künftigen Standortkombination unterbreiten.
- Im Mai 2024 konnten die breite Öffentlichkeit sowie die Lehrpersonen an fünf Informationsforen Hinweise zur Standort-Analyse der Architekturteams anbringen.
- Gestützt auf die Empfehlung der Projektdelegation wird der Stadtrat dem Einwohnerrat eine Botschaft vorlegen. Der Einwohnerrat entscheidet dann, welche konkrete Variante für die künftigen Oberstufen-Standorte der Aarauer Stimmbevölkerung vorgelegt wird. Die Volksabstimmung ist im Herbst 2025 geplant.

Die wichtigsten Fakten auf einen Blick

- Gemäss Prognose von Ende 2022 geht die KSAB **2037 von knapp 1'600 Schülerinnen und Schülern** aus. Je nach Bevölkerungsentwicklung ändert diese Gesamtzahl.
- Gesamtbedarf 2037: **Schulraum für 78 Oberstufen-Abteilungen**.
- Verfügbar an heutigen Oberstufen-Standorten: **48 Abteilungen**, die zum Teil aber nicht den heutigen Anforderungen entsprechen
- **Fehlender Schulraum: 30 Abteilungen**

Für weitere Informationen

www.aarau.ch/oss

Auslegeordnung Schulraum Oberstufe Aarau

Stand Mai 2024



Ort	Anzahl Abt. heute	Anzahl Abt. korrekt	Künftige Anzahl Abt. ohne Ausbau	Stufen
Schachen	17	18	18	Sek, Real
Zelgli	24	18	18	Bez
Stäppli, Rohr	8	6	0	Sek, Real
Stock, Küttigen	7	7	0	Sek, Real
Suhrenmatte, Buchs	16	12	12	Bez, Sek, Real
Total	72	61	48	

Verfügbar an heutigen Oberstufen-Standorten: 48

Gesamtbedarf 2037: Schulraum für 78 Abteilungen

Fehlender Schulraum: 30

Zu prüfende Standortkombinationen in vier Szenarien

- Szenario A: Leichtathletikareal Telli (30 Abteilungen) und Schachen (24 Abt.)
- Szenario B: Leichtathletikareal Telli (30 Abt.) und Schulareal Zelgli (24 Abt.)
- Szenario C: Leichtathletikareal Telli (54 Abt.)
- Szenario D: Schachen (24 oder 30 Abt.) und Schulareal Zelgli (24 oder 30 Abt.)



Was bisher geschah – die Chronologie

Jahr	Das wird gemacht
2019 / 2020	Anhand der Schülerprognose von 2018/2019 erstellt die Kreisschule Aarau-Buchs KSAB ihre Schulraumplanung. Die Schulraumplanung ist eine der Aufgaben, die die Gemeinden Buchs und Aarau der KSAB übertragen haben. Die Gemeinden stellen die dafür notwendigen Zahlen zur Verfügung. Bei dieser ersten Prognose wird ein Bedarf von 66 Abteilungen bis 2029 errechnet.
	Am 17. Februar 2020 treffen sich der Gemeinderat Buchs, der Stadtrat Aarau und die Kreisschulpflege zu einer gemeinsamen Besprechung der Schulraumplanung und des resultierenden Schulraumbedarfs.
	Auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben und des Aargauer Lehrplans Volksschule (Lehrplan 21) formuliert die Schulführung der KSAB (Kreisschulpflege, Geschäftsleitung und Leitung Oberstufe) das Ziel, die ganze Oberstufe an einem Ort zu bündeln. Der Standort soll mehrere Gebäude umfassen und auf 66 Abteilungen mit gut 1'450 Schülerinnen und Schüler ausgelegt sein
2021	Das Stadtbauamt lässt knapp 30 Standorte nach einem flächenmässig passenden und gut erreichbaren Areal untersuchen. Die Leichtathletikanlage Telli scheint optimal. 2021 werden zwei Machbarkeitsstudien durchgeführt, beide bestätigten die gute Eignung.
	Parallel dazu erarbeiten die KSAB und die Stadt Aarau ein räumliches Betriebskonzept, das die konkreten räumlichen Anforderungen an das künftige Oberstufenzentrum festhält.
2022	Der Einwohnerrat bewilligt am 14. Februar 2022 den Kredit für den Architekturwettbewerb «Oberstufenzentrum auf dem Leichtathletikareal in der Telli».
	Stadt und KSAB formulieren gemeinsam die Rahmenbedingungen für den Architekturwettbewerb. Die Bevölkerung wird im September 2022 an einer öffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen, sich zum Wettbewerbsprogramm einzubringen.
	Im Rahmen der zyklusübergreifende Schulraumplanung lässt die KSAB die aus dem Jahr 2018 stammenden Schülerprognose für die Oberstufe von externen Fachpersonen der Firma Metron aktualisieren.
2023	Eine öffentliche Information zum Wettbewerbsprogramm und den Anforderungen an die Wettbewerbsbeiträge findet am 17. Januar 2023 in der Berufsschule Telli statt.
	Am 15. Mai 2023 informiert die KSAB über die zyklusübergreifende Schulraumplanung. Die vertiefte Analyse zeigt: Aufgrund der neuen Schülerprognose von Ende 2022 ist bis 2037 neu mit einem Bedarf von 78 Abteilungen zu rechnen. Damit ist klar: Die angedachte Möglichkeit, den Oberstufenstandort Suhrenmatte in Buchs im Oberstufenzentrum Telli zu integrieren (66 Abteilungen),

Jahr	Das wird gemacht
	lässt sich mit den neuen Zahlen nicht realisieren. Der Standort Buchs muss beibehalten und um 12 Abteilungen auf neu 24 Abteilungen erweitert werden. Der neue Standort in der Telli soll 54 Abteilungen aufnehmen. Ein weiterer öffentlicher Infoanlass findet in der Aula der Neuen Kantonsschule im Zelgli statt. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt beim aktuellen Stand des Landabtauschs und den Absichten des Kantons. Am 16. Oktober 2023 bestätigt der Stadtrat das von der Wettbewerbskommission vorgeschlagene Wettbewerbsergebnis. In der Wettbewerbskommission nehmen nebst Fachjuroren auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Einwohnerrat, der Schule und der Stadtverwaltung Einsitz. Das Siegerprojekt von Pool Architekten überzeugt mit einem nachhaltigen und wirtschaftlichen Projekt, das den schulischen und pädagogischen Ansprüchen vollumfänglich entspricht. Alle 18 eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden in einer Ausstellung Ende 2023 öffentlich ausgestellt. Mit der Realisierung eines Oberstufenzentrums in der Telli würde der Bezirksschulstandort Zelgli frei. Zudem zeigte sich, dass das freiwerdende Zelgli Schulhaus für den Ausbau der kantonalen Schulen und zur Sicherung des Mittelschulstandorts Aarau sehr wertvoll ist. Ein Abtausch der Schulareale bietet sich an. Deshalb erarbeiten Stadt und Kanton eine Absichtserklärung (Letter of Intent) für den Landabtausch vom Zelgi- und Telli-Areal. Dieser wird durch den Regierungsrat als Vertreter des Kantons und den Stadtrat als Vertreter der Stadt Aarau am 9. November 2023 unter Vorbehalt der Zustimmung durch den Grossen Rat, der Ortsbürgergemeinde und des Einwohnerrats bzw. des Aarauer Stimmvolks unterzeichnet. Voraussetzung für den Landabtausch zwischen Stadt und Kanton ist ein Landabtausch zwischen der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde. Die detaillierten Verträge für die Landgeschäfte werden für die Abstimmung in der Ortsbürgerversammlung und im Einwohnerrat vorbereitet. Die Ortsbürgerversammlung lehnt den Landabtausch mit der Einwohnergemeinde am 13. November 2023 ab. Darauf wird das Geschäft im Einwohnerrat am 20. November 2023 nicht mehr traktandiert.
2024	Der Einwohnerrat beauftragt den Stadtrat am 22. Januar 2024 mit der Überprüfung neuer Lösungsansätze. Es sind vier Szenarien mit unterschiedlichen Kombinationen an den Standorten Zelgli, Schachen und Telli zu untersuchen. Im Februar 2024 setzt der Stadtrat die «Projektdelegation Variantenentscheid» ein. Ihr Auftrag ist, die Erarbeitung und Beurteilung der neuen Lösungsansätze zu begleiten und eine Empfehlung zuhanden des Stadtrats abzugeben. Eingeladen werden Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen des Einwohnerrats Aarau, der Ortsbürgerfinanzkommission und der Kreisschule Aarau-Buchs.

Jahr	Das wird gemacht
	Einsatz nehmen: • Aaron Bürki, Einwohnerrat Vertretung SP • Samuel Marti, Einwohnerrat Vertretung Grüne • Cornelia Tschopp, Einwohnerrätin Vertretung GLP/Mitte • Christoph Waldmeier, Einwohnerrat Vertretung Pro Aarau/EVP-EW • Matthias Zinniker, Einwohnerrat Vertretung FDP • Brigitte Anderegg, Vertretung Ortsbürgerfinanzkommission • Rainer Lüscher, Vertretung Ortsbürgerfinanzkommission • Samuel Bär, Leiter Oberstufe Schachen KSAB • Thomas Merkofer, Leiter Infrastruktur KSAB • Salvatore Nunziata, Präsident Schulvorstand KSAB Im März 2024 werden zwei Architekturbüros mit der Analyse der vier Szenarien beauftragt. Sie erarbeiten zum einen für jeden der drei Standorte verschiedene Varianten, wie der erforderliche Schulraum samt Sportanlagen und Aussenraum geschaffen werden könnte. Zudem stellten sie die Zahlen und Fakten für die quantitative Beurteilung zusammen. Dazu zählt unter anderem: Wie viel Innen- und Aussenraum kann für den Unterricht am Standort genutzt werden? Können die nötigen Raumgrössen erfüllt werden? Wie viel «graue Energie» wird verbraucht und wie ressourcenschonend wird gebaut (bestehende Gebäude oder Neubauten / unterirdische Bauten)? Mit welchen Kosten ist zu rechnen – für Bau, Baurecht oder Landabtausch? Wie viele Provisorien sind für die Umsetzung nötig? Am 28. März nimmt die «Projektdelegation Variantenentscheid» ihre Arbeit auf. Im Mai 2024 informieren Stadt und KSAB alle Interessierten und die Lehrerschaft an fünf öffentlichen Anlässen über die vier Szenarien und holen Hinweise für die weitere Beurteilung der Standortkombinationen ein. Ende Oktober schliesst die Projektdelegation ihren Auftrag ab und gibt dem Stadtrat ihre Empfehlung bezüglich der Standortwahl ab.
Ausblick	
2025	Der Stadtrat beschliesst spätestens Anfang Januar 2025 über das von ihm favorisierte Szenario für die künftigen Oberstufen-Standorte Aarau und stellt dem Einwohnerrat einen Antrag. Am 22. Januar 2025 um 19 Uhr informieren der Stadtrat und der Schulvorstand an einem öffentlichen Anlass über den Stand des Projekts informieren. An seiner Sitzung vom 24. Februar 2025 entscheidet der Einwohnerrat, welche Standortkombination der Aarauer Stimmbevölkerung unterbreitet werden soll. Je nach gewählter Standortkombination ist ein Landabtausch mit dem Kanton erforderlich. Die Abstimmung des Grossen Rats würde voraussichtlich im zweiten Quartal 2025 erfolgen.

Jahr	Das wird gemacht
	Ebenso ist je nach Standortkombination ein Abtausch mit der Ortsbürgergemeinde erforderlich. Die Abstimmung der Ortsbürgergemeinde wäre im Juni 2025.
	Läuft alles nach Plan, wird das Projekt samt Projektierungskredit den Aarauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Ende September 2025 in einer Volksabstimmung unterbreitet.